

Viel reicher war die Ausstellung an sehr fein und präcis gearbeiteten Theilmaschinen. Obenan steht hier eine wundervoll ausgeführte Theilmachine für Glas-Mikrometer von Voigt & Hochgesang in Göttingen und Stollenreuthner in München, von welcher letzterem auch eine sehr schöne Längenmaass-Vergleichungsmachine ausgestellt war. Aus Frankreich war eine eben solche sehr gut gearbeitete Theil-Machine für Linien von Perreaux und Dumoulin-Froment in Paris in der französischen Abtheilung. Andere, namentlich für Kreis-Graduirung und andere technische Zwecke eingerichtete Apparate waren in grösserer Anzahl, besonders in der Schweizer Uhren-Abtheilung zu sehen.

Kathetometer, Planimeter, Ellipsographen, Antigraphen und Pantographen waren von verschiedenen Seiten eingesandt worden; sie bilden eine Abtheilung für sich und keinen integrierenden Theil unseres Berichtes; doch können wir nicht umhin, an dieser Stelle des sehr sinnreichen Ellipsographen des Prof. Kzewiecki in der russischen Abtheilung zu gedenken, der nicht nur sehr correct die Ellipse mit beliebigen Focaldistanzen, sondern auch durch eine sehr einfache Verstellung alle anderen Kegelschnittlinien zeichnet.

Unter den Waagen-Fabrikanten steht noch immer Ruprecht aus Wien durch Präcision und Eleganz der Construction oben an; seine Arbeiten sind zu bekannt, als dass wir noch viel zu ihrem Preise zu sagen hätten. Nur schade, dass die quantitativen Leistungen dieses Mannes mit den Wünschen der Besteller nicht gleichen Schritt halten können.

Kravogl aus Innsbruck hatte nur eine Zeichnung seiner 1867 in Paris ausgestellten Waage eingesandt.

Aus Deutschland hat namentlich Schickert aus Dresden ein Sortiment sehr schön gearbeiteter Präcisions- und anderer Waagen gebracht. Neben ihm zeichneten sich André aus Cassel und Westphal aus Celle in Hannover aus; Bunge aus Hamburg hatte eine kurz balkige Waage ausgestellt, die ihrer besonders präcisen Ausführung wegen Erwähnung verdient.